

# Sahar Zukerman

## The Promise, The Lion, The Omen

15. Oktober bis 19. November 2022  
Eröffnung am Freitag, 14. Oktober 2022  
19:00 bis 21:00 Uhr

**Wir freuen uns sehr, in unserer Berliner Galerie die Ausstellung „The Promises, The Lion, The Omen“ des jungen israelischen Künstlers Sahar Zukerman präsentieren zu dürfen, der seit 2009 in Berlin lebt und zu den Vertretern einer neuen post-digitalen und pop-ikonographischen Malerei zählt.**

Sammelkarten und Sticker rufen ein vertrautes, nostalgisches Gefühl von Kindheitserinnerung hervor: Die Aufregung, neue Sticker zu bekommen, oder endlich eine lang ersehnte Sammelkarte zu finden (und immer gibt es die besonders begehrten Motive, die so selten sind). Es ist ein Spiel zwischen Sammeln und Austauschen, Anhäufen und Aussortieren. Man fügt viele kleine Teile zu einem großen Ganzen zusammen. Auch im Werk von Sahar Zukerman verhält es sich ein bisschen so.

Zukerman greift in seiner Arbeit auf bestimmte Figuren und Motive zurück, die immer wieder – in verschiedenen Konstellationen – auftauchen. Gleich einem großzügigen Repertoire verfügt er über sie als Elemente einer Geschichte, die einzeln oder als Teil eines großen Ganzen gelesen werden können. Diese Motive, von Löwe und Seepferdchen bis Trommel und Blitz, stechen sofort und plakativ ins Auge. Plakativ ist hier im besten Sinne des Wortes zu verstehen: Alles findet gleichwertig auf einer Ebene statt. Die Bilder sind schnell rezipierbar, markant und bunt. Hinzu kommt eine neue Technik, die in der Ausstellung erstmals zu sehen ist: Die Werkreihe „The Rare Winners“ bezieht sich explizit auf die Idee von Sammelkarten und ist auf Hologramm-Papier gemalt. Auch einige der Gemälde haben eine irisierende Farbschicht (die schön schillernden Motive sind bei Sammelkarten im Übrigen sehr gefragt).

Die anziehende Oberfläche ist die eine Seite von Zukermans künstlerischer Methodik. Die Auswahl der Motive zeugt auf der anderen Seite von einer intensiven inhaltlichen Auseinandersetzung mit der Welt, ihrer

Beschaffenheit und ihrer jahrtausendealten Symbolik. Zukerman vereint mit seiner ausladenden, malerischen Geste biblische, politische und popkulturelle Themen. Der brennende Dornbusch – für den Künstler das ultimative Emblem von Dualität – ist ein Zitat aus dem Alten Testament. Zukerman transferiert die „alte“ Geschichte in eine zeitgenössische Metapher. Was kann die alttestamentarische Erzählung heute noch aussagen? Bringt der Dornbusch das erlösende Feuer, das den Neuanfang einleitet, oder steht er für die ultimative Zerstörung der Natur, die wir verschulden?

Das knallgelbe Eis am Stiel steht dem gefühlt diametral entgegen. Es ist ein Versprechen von heißen Sommertagen und Schwereelosigkeit. Doch die Flammen, die das Objekt umringen, scheinen vor der Verführungsmacht des zuckersüßen Geschmacks zu warnen. Soll die Süße die bittere Realität vergessen machen? Zukerman greift auf dieses breite Spektrum selbstverständlich und ohne Zurückhaltung zu.

Es sind Symbole einer vor allem jüdisch und christlich geprägten Kulturgeschichte, die der Künstler aus seiner persönlichen Lebenserfahrung bestens kennt. Er erinnert uns daran, dass die lang tradierten Geschichten nicht so weit weg sind von unserem heutigen Wertekanon inmitten von Konsumrausch und Kapitalismus. Aug und Aug, Zahn um Zahn scheinen manchmal sogar wieder an neuem Zuspruch zu gewinnen.

Man kann Sammelkarten als nostalgisches Relikt betrachten. Man kann den Wunsch nach Akkumulation und Will-Haben, allerdings auch als nach wie vor sehr starke Treiber der Gesellschaft und des Individuums begreifen. Zukerman malt schöne, humorvolle und ansprechende Bilderzählungen, um deren inhärente Ambivalenz sogleich zu demaskieren. Nichts ist sicher und vor allem, nichts ist eindeutig. Zukerman zeichnet eine Welt, die sich noch nicht zwischen Gut und Böse entschieden hat, dies auch nie tun wird. Es ist vielmehr das mehrdeutig Offene, das so vortrefflich in den Bann zieht und nicht mehr loslässt.

Sahar Zukerman wurde 1985 in England geboren und wuchs in Tel Aviv auf. Er studierte von 2009 bis 2014 an der Universität der Künste in Berlin, wo er seither lebt und arbeitet. Seine Werke waren bereits in zahlreichen internationalen Solo- und Gruppenausstellungen zu sehen, u.a. in Wien, Berlin, Jerusalem, Tel Aviv, London, Moskau, Köln, Leipzig und Dresden.

Text: Dr. Kristina Schrei

# Sahar Zukerman

## The Promise, The Lion, The Omen

October 15 till November 19, 2022  
Opening on Friday, October 14, 2022  
7 to 9 pm

**We are very pleased to present the exhibition *The Promises, The Lion, The Omen* by the young Israeli artist Sahar Zukerman in our Berlin gallery. Zukerman has been living in Berlin since 2009 and is a representative of the new post-digital, pop-iconographic art.**

Trading cards and stickers evoke a familiar, nostalgic sense of childhood memory: the excitement of getting new stickers, or finally finding a long-awaited trading card. (And there are always those especially coveted designs that are so rare.) It's a game between collecting and swapping, adding and discarding. You put together a lot of little pieces to make a big whole. And it's a bit like that in Sahar Zukerman's work, too.

In his work, Zukerman uses certain figures that repeatedly appear in various constellations. Like a generous repertoire, he has them at his disposal as elements of a story that can be read individually or as part of a larger whole. These motifs, from lion and seahorse to drum and lightning bolt, immediately and strikingly catch the eye. Here, "striking" is to be understood in the best sense: everything takes place equally on one level. The images are quickly perceived, bold, and colorful. In addition, there is a new technique that can be seen for the first time in the exhibition. The new works in *The Rare Winners* series explicitly refers to the idea of trading cards and are painted on hologram paper. Some of the paintings also have an iridescent layer of color. (The beautifully shimmering motifs are in high demand for trading cards, by the way.)

The attractive surface is one side of his artistic methodology. The selection of motifs, on the other

hand, testifies to an intensive examination of the world and its nature, its millennia-old symbolism. Zukerman unites biblical, political, and pop-cultural themes in his expansive, painterly gestures. The burning bush—for the artist the ultimate emblem of duality—is a theme from the Old Testament, and Zukerman transfers the "old" story into a contemporary metaphor. What can the Old Testament narrative still say today? Does the bush bring the redeeming fire that ushers in a new beginning, or does it stand for the ultimate destruction of nature, which we are to blame for?

The bright yellow popsicle is diametrically opposed to this. It is a promise of hot summer days and lightness. But the flames surrounding the object seem to warn of the seductive power of the sugary taste. Is the sweetness meant to make us forget the bitter reality? Zukerman accesses this broad spectrum naturally and without restraint.

The symbols are from a primarily Jewish and Christian cultural tradition, which the artist knows very well from his personal life experience. He reminds us that the long traditional stories are not so far away from our present canon of values in the midst of consumerism and capitalism. Eye for an eye and a tooth for a tooth sometimes even seem to gain renewed popularity.

One can regard trading cards as a nostalgic relic. However, one can also understand the desire for accumulation and need that lies behind it as a still very strong driver of society and the individual. Zukerman paints beautiful, humorous, and appealing pictorial narratives, only to immediately unmask their inherent ambivalence. Nothing is certain, and, above all, nothing is clear. Zukerman draws a world that has not yet decided between good and evil, nor will it ever do so. Rather, it is the ambiguously open that so exquisitely captivates and never lets us go.

Sahar Zukerman was born in England in 1985 and grew up in Tel Aviv. He studied at the University of the Arts in Berlin from 2009 to 2014 and has lived and worked in Berlin ever since. His work has been featured in numerous international solo and group exhibitions, including in Vienna, Berlin, Jerusalem, Tel Aviv, London, Moscow, Cologne, Leipzig, and Dresden.

Text: Dr. Kristina Schrei